

# Auditbericht

zur

## 5. Kontrollstichprobe 2005

### Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes **PEFC**

in der

### Region Hessen

**IC-Verfahrensnummer: 1800741**  
**Flächenstichprobe-Verf.Nr.: 1852375**

## Flächengewichtete Kontrollstichprobe

### I. Allgemeines

- Aufgabenstellung

Nachfolgender Bericht beschreibt die Erkenntnisse, die bei der 5. Vor-Ort-Begutachtung im Rahmen der jährlichen Kontrollstichprobe in PEFC-zertifizierten Wäldern Hessens in der Zeit von Mai bis Juli 2005 gewonnen wurden.

Vorbereitung und Durchführung der Vor-Ort-Audits verlief wie in den vorangegangenen Jahren:

- Terminmitteilung an die ausgelosten Forstbetriebe
- Der mit der Terminmitteilung verschickte Vorabfragebogen wurde von allen Betrieben i.d.R. fristgerecht zurückgesandt
- Audit:
  - Vorgespräch
  - Walfahrt
  - abschließende Protokollierung von Abweichungen und Verbesserungspotenzialen, ggf. mit gleichzeitiger Maßnahmenplanung (schriftliche Stellungnahmen oder Nachaudit) im Feststellungsbericht.

- Grundlage für die Überprüfung war die PEFC-Leitlinie vom 09.03.2000, zuletzt geändert am 16.1.2003. Die am 19.01.2005 verabschiedeten neuen Standards werden erst ab 01.01.2006 den Vor-Ort-Audits verbindlich zugrunde gelegt. Die Änderungen wurden jedoch bereits im Laufe der diesjährigen Audits bei passender Gelegenheit mit den Betrieben vorab besprochen.
- **Zertifizierungsstelle**  
LGA InterCert Zertifizierungsgesellschaft und Umweltgutachterorganisation mbH.  
Akkreditiert nach EN 45 012; inkl. Skope 1 (TGA-ZQ-004/91-00)
  - **Auditor**  
Dipl.-Forstwirt (Univ.) Falko Thieme  
Fachexperte Forst, Fürstl. Forstdirektor a.D.
  - **Grundlegende Dokumente**  
PEFC  
  
LGA InterCert  
-Systembeschreibung zur Zertifizierung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung (in der zum Zeitpunkt des Audits gültigen Version)  
-Leitlinie für nachhaltige Waldbewirtschaftung  
-Checkliste Flächenstichprobe PEFE (PEFC-051.dot)  
-Vorabfragebogen Flächenstichprobe PEFC Hessen (PEHE 203.dot)  
-Feststellungsbericht PEFC (PEFC-302.dot)

## II. Teilnehmende Fläche

Gesamtfläche (Stand Jan. 2005)	742 919 ha
Gesamtzahl der teilnehmenden Betriebe	561
Ausgeloste Stichprobenfläche	75115 ha , das sind 10,11 %
Zahl der ausgelosten Forstbetriebe	19, davon 5 Betriebe zum 2. Mal

## III. Systemstabilität

- Bekanntheit des Systems (allgem.)
- Die geforderte Information über das PEFC-System ist in den Forstbetrieben nach wie vor in unterschiedlicher Ausprägung vorhanden. Die bisherigen Informationen durch HESSENFORST und den Hessischen Waldbesitzerverband sollten fortgesetzt werden. Die im Jahr 2005 erfolgte Ernennung von Zertifizierungsbeauftragten an den Teilbetrieben von HESSENFORST dürfte künftig weitere Verbesserungen bringen.
- Bekanntheit und Wirkung der Regionalen Arbeitsgruppe
- Auch die Aufgaben der regionalen Arbeitsgruppe und ihrer Vertreter sind nach unserer Beobachtung nicht immer ausreichend bekannt. Die Teilnahme von Vertretern der Arbeitsgruppe an den Kontrollstichproben ist dabei aber nur ein Mittel um dieses Wissen künftig in der gesamten Region zu vertiefen. Aufgabe der regionalen Arbeitsgruppe ist es u. a., ihr eigenes Wirkungsfeld darzustellen und darauf hinzuwirken, dass Informationen über Ziele und Inhalte von PEFC bei allen sich bietenden Kontakten mit

Waldbesitzern (z. B. Versammlungen, Mitarbeiterbesprechungen, Info-Broschüren u.v.a.m.) eine Rolle spielen.

- Beschwerde- und Einspruchsverfahren
- Sind der Zertifizierungsstelle im abgelaufenen Begutachtungszeitraum nicht bekannt geworden.

#### **IV. Zielvorgaben und –erfüllung**

Die Erreichung der im Waldbericht 2001 definierten Ziele ist von der Regionalen Arbeitsgruppe im Zuge der Neufassung des Regionalen Waldberichts für die nächste Fünfjahresperiode ab Dezember 2005 zu bewerten.

#### **V. Erfüllung der Leitlinie, festgestellte Abweichungen und ihre Häufigkeit**

Einigen der 19 stichprobenartig ausgelosten Betriebe konnte die uneingeschränkte PEFC-Konformität bescheinigt werden.

Ansonsten wurde eine weitgehende PEFC-konforme Waldbewirtschaftung vorgefunden. Es wurden jedoch auch die in der folgenden Liste aufgezählten 48 Abweichungen von der PEFC-Leitlinie festgestellt; dabei musste in 12 Fällen eine schriftliche Stellungnahme als notwendige Korrekturmaßnahme von den Waldbesitzern eingefordert werden.

Folgende Tabelle zeigt das gesamte Ergebnis:

Kriterium	Abweichung	Häufigkeit
<b>1.1</b>	<b>Bewirtschaftungsplan</b>	<b>3</b>
<b>2.6</b>	<b>flächiges Befahren</b>	<b>2</b>
<b>2.7a</b>	<b>Dauerhaftes Erschließungsnetz</b>	<b>1</b>
<b>3.4</b>	<b>Sicherung der Pflege / Pflegerückstände</b>	<b>4</b>
<b>4.10</b>	<b>nicht angepasste Wildstände</b>	<b>13</b>
<b>5.3</b>	<b>keine Beeinträchtigung von Gewässern</b>	<b>1</b>
<b>5.6</b>	<b>Verwendung biol. Schneller abbaubare Hydr.-Öle</b>	<b>2</b>
<b>6.1</b>	<b>Qualifizierter Arbeiterstand</b>	<b>1</b>
<b>6.4</b>	<b>UVV</b>	<b>16</b>
<b>6.9</b>	<b>Müll / Zäune</b>	<b>5</b>

Der Trend zur Verringerung von Abweichungen, wie er eigentlich nach einigen Jahren im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zu erwarten wäre, ließ sich bisher nicht statistisch gesichert feststellen. Das liegt u. a. auch daran, dass die Vor-Ort-Audits der letzten fünf Jahre zu unterschiedlichen Zeiten und mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten stattgefunden haben.

Auffällig ist die hohe Anzahl der festgestellten Abweichungen und Verbesserungspotenziale im Themenbereich Arbeitssicherheit (16x), trotz der wertvollen Aktivitäten im Bereich des Arbeitsschutzmanagements bei HESSENFORST. Auf einzelne Schwerpunkte aufgeschlüsselt zeigt sich folgendes Bild:

- 3x fehlender Sonderkraftstoff
- 3x Problem Hänger
- 2x Fälltechnik
- 3x Rettungskette
- 2x fehlerhaftes Werkzeug/EMS
- 1x kein „Erste-Hilfe-Kurs“
- 1x mangelhafter pers. Schutzausrüstung
- 1x fehlendes Verbandspäckchen.

Groß ist auch die Zahl von Nichtkonformitäten im Themenbereich "nicht angepasste Wildstände" (13x); davon frische Schälsschäden - mit z. T. steigender Tendenz - (7x)

Eine tendenzielle Verbesserung kann festgestellt werden für:

- Beachtung des Mindest-Rückegassenabstandes und
- Einhaltung der Rückegassen.

In keinem der auditierten Betriebe war es erforderlich ein Nachaudit festzusetzen oder den Entzug des PEFC-Zertifikates einzuleiten.

Als notwendige Korrekturmaßnahmen wurden in 12 Fällen schriftliche Stellungnahmen von den Waldbesitzern eingefordert:

- 5 x nicht angepasste Wildbestände (Reh- und Rotwild).
- 2 x Mitteilung aktueller FE-Ergebnisse
- 2 x Bestätigung vom Hersteller, ob die Maschine für Bio-Öl geeignet ist
- 2 x Zustand von Werkzeug/EMS
- 1 x Beseitigung von unerlaubtem Müll.

Bis Ende August 2005 sind von den bis dahin terminierten Stellungnahmen alle fristgerecht eingegangen. Die Übrigen sind erst bis zum Ende des Jahres 2005 vereinbart worden.

In den zum zweiten Mal begutachteten Betrieben ist mit Ausnahme der Wald-Wild-Problematik der damals festgestellte Korrekturbedarf aufgearbeitet worden.

## **VI. Umsetzung des Potenzials**

1) Das gesamte Thema Arbeitssicherheit muss im Bewusstsein aller Waldbesitzer und Forstleute, der im Wald arbeitenden Forstwirte, der Unternehmer und – nicht zuletzt - der Privatleute (Brennholzeselbsterwerber) nachhaltig in den Vordergrund gerückt werden.

Die Aushändigung eines entsprechenden Merkblattes für Kleinselbsterwerber wurde seit 5 Jahren immer wieder in den Audits angesprochen, Lösungsvorschläge gab und gibt es bereits viele. Einen geeigneten Lösungsansatz für dieses Problem hat inzwischen HESSENFORST geschaffen; die flächendeckende Schulung der Brennholz-Selbsterwerber

sollte auch - ggf. in abgewandelter Form - auf die anderen Waldbesitzarten übertragen werden.

2) Ein weiteres Spannungsfeld zeigte sich in einigen Betrieben, nicht nur in einem FFH-Gebiet, in denen durch das stetige Absterben von Alt-Eichen langfristig die Wert-Nachhaltigkeit gefährdet erscheint.

3) Es wurden einige Betriebe begutachtet, die auf Grund der überall aufkommenden Buchen-Naturverjüngung Probleme haben, einen angemessenen Nadelholz-Anteil in die künftigen Altbestände einzubringen. Hierzu ist es notwendig, zeitnah ein nachhaltiges (PEFC-konformes) Waldbaukonzept zu entwickeln.

4) Die Erfahrungen der letzten fünf Jahre hat gezeigt, dass in Hessen mehrere Forstbetriebe aus jagdlichen Gründen wissentlich auf höhere Einnahmen verzichten, extensiven Waldbau betreiben oder höhere Kosten akzeptieren. Da es sich ausschließlich um Holzbodenflächen handelt, verstoßen sie damit gegen PEFC-Vorgaben. In einigen Fällen sind in den kommenden Jahren Nachaudits angesetzt worden; dabei wird es sich dann zeigen, ob sich Verbesserungen ergeben haben. In einigen Betrieben wurde allerdings bereits während der Vor-Ort-Audits festgestellt, dass keine Änderungen von Seiten der Waldbesitzer angestrebt werden. Dieses Problem wird v.a. nach Inkrafttreten der neuen Standards abschließend zu diskutieren sein.



## VII. Zusammenfassung und Bewertung

Es wurde im Zuge der diesjährigen Vor-Ort-Audits keine so gravierenden Abweichungen von der PEFC-Leitlinie festgestellt, die einen Entzug des Zertifikats erforderlich gemacht hätten. Bezogen auf die gesamte Region ist – nahezu unabhängig von der Waldbesitzart - ein relativ guter Erfüllungsgrad der PEFC- Anforderungen und eine weitgehende, doch nicht immer ausreichende Kenntnis des PEFC-Systems festgestellt worden. Es gilt aber trotz allem auch in Zukunft die Chancen zur kontinuierlichen Verbesserung der Forstwirtschaft in der Region zu nutzen und die in den Betrieben festgestellten Mängel (selbstverständlich anonymisiert) in der gesamten Region bewusst zu machen.

Ein überarbeiteter Waldbericht wurde, im Zuge der anstehenden Re-Zertifizierung der Region Hessen zwischenzeitlich vorgelegt und bewertet. Das positive Ergebnis ist in einem gesonderten Bericht, der speziell auch auf die Anforderungen einer zwischenzeitlichen Zertifizierung nach EN 45011 eingeht, beschrieben.

Nürnberg den 15. Dezember 2005



Klaus Schatt  
Dipl.-Ing. (FH)  
Leiter PEFC-Zertifizierung

**Nach Diktat verweist.**

Falko Thieme  
Dipl.-Forstwirt (Univ.)  
Forstlicher Auditor